

Skewing device for furniture

Patent number: DE10229617

Publication date: 2004-01-15

Inventor:

Applicant: MOLL SYSTEM UND FUNKTIONSMOEBE (DE)

Classification:

- international: **A47B27/02; A47B27/00;** (IPC1-7): A47B17/00

- european: A47B27/02

Application number: DE20021029617 20020625

Priority number(s): DE20021029617 20020625

Also published as:



EP1374727 (A)

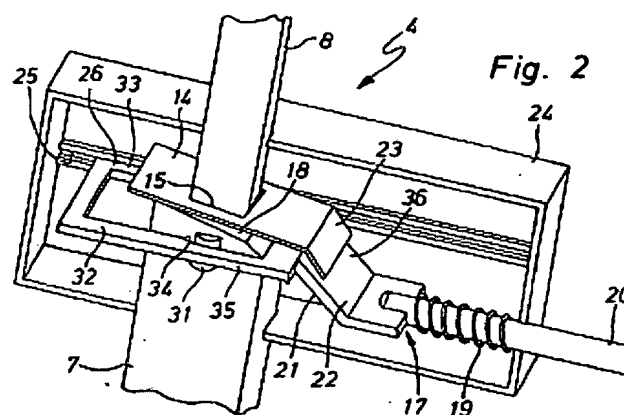
EP1374727 (B)

[Report a data error here](#)

Abstract not available for DE10229617

Abstract of corresponding document: **EP1374727**

The angle adjuster for a pivoting work panel on a work table has a guide tube (7) attached to the table carcass (5) and supporting a telescopic support strut (8) for the panel (2). The strut is held by an apertured clamp plate (4) which has play to allow adjustment with respect to the guide and locking. The clamp can be pivoted by a user-operated bar (20).



Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

THIS PAGE BLANK (USPTO)



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) DE 102 29 617 A1 2004.01.15

(12)

Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: 102 29 617.0
(22) Anmeldetag: 25.06.2002
(43) Offenlegungstag: 15.01.2004

(51) Int. Cl.⁷: A47B 17/00

(71) Anmelder:
Moll System- und Funktionsmöbel GmbH, 73344
Gruibingen, DE

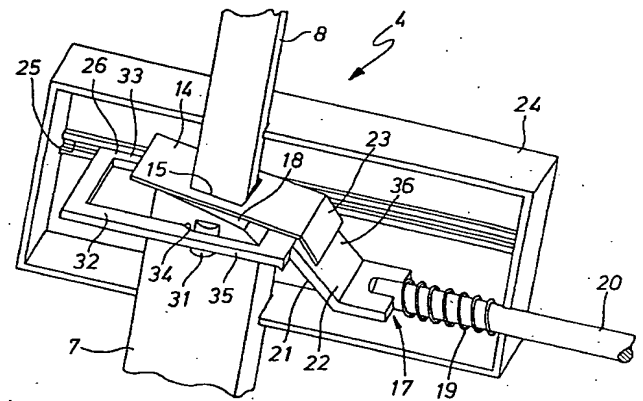
(74) Vertreter:
Patentanwälte Magenbauer & Kollegen, 73730
Esslingen

(72) Erfinder:
Antrag auf Nichtnennung

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: Schrägstellvorrichtung für Möbelstücke

(57) Zusammenfassung: Eine Schrägstellvorrichtung für Möbelstücke mit einem um eine horizontale Anlenkachse schrägstellbaren Möbelteil, insbesondere für Arbeitstische mit schrägstellbarer Arbeitsplatte, dient zum Abstützen des Möbelteils in der jeweiligen Schrägstellung. Sie weist ein am Möbelkorpus zu befestigendes, Längsgestalt aufweisendes Führungsteil (7) und ein im Führungsteil (7) teleskopartig geführtes, Längsgestalt aufweisendes und aus dem Führungsteil (7) vorstehendes Stützteil (8) zum Abstützen des schrägstellbaren Möbelteils (2) auf. Das Stützteil (8) durchgreift mit Verkantungsspiel ein Klemmelement (14), das sich gegen das Führungsteil (8) abstützt und im Ausmaß des Verkantungsspiels schwenkbar ist, derart, dass das Stützteil (8) aus dem Führungsteil (7) unter selbsttätiger Aufhebung der Verkantung mit dem Klemmelement (14) ausziehbar und in entgegengesetzter Richtung durch selbstständiges Verkanten mit dem sich gegen das Führungsteil (7) abstützenden Klemmelement (14) gesichert ist. Ferner ist eine vom Benutzer betätigbare Betätigungseinrichtung (17) zum Verschwenken des Klemmelements (14) im Sinne einer Aufhebung der Verkantung vorhanden.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Schrägstellvorrichtung für Möbelstücke mit einem um eine horizontale Anlenkachse schrägstellbaren Möbelteil, insbesondere für Arbeitstische mit schrägstellbarer Arbeitsplatte, zum Abstützen des Möbelteils in der jeweiligen Schrägstellung.

[0002] Solche Vorrichtungen sind in großer Vielzahl, so beispielsweise aus der EP 0 699 404 B1, bekannt. Sie sind insbesondere für Arbeitstische beispielweise in Gestalt von Schreibtischen gedacht, bei denen man die Arbeitsplatte schräg stellen kann, um dem Benutzer ein bequemerer Arbeiten zu ermöglichen.

[0003] Die herkömmlichen Schrägstellvorrichtungen bestehen aus verhältnismäßig vielen Teilen und sind dementsprechend aufwendig in der Herstellung.

[0004] Der vorliegenden Erfindung liegt deshalb die Aufgabe zugrunde, eine im Aufbau einfache und in der Herstellung kostengünstige Schrägstellvorrichtung zu schaffen.

[0005] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass die Schrägstellvorrichtung ein am Möbelkorpus zu befestigendes, Längsgestalt aufweisendes Führungsteil und ein im Führungsteil teleskopartig geführtes, Längsgestalt aufweisendes und aus dem Führungsteil vorstehendes Stützteil zum Abstützen des schrägstellbaren Möbelteils aufweist, dass das Stützteil mit Verkantungsspiel ein Klemmelement durchgreift, das sich gegen das Führungsteil abstützt und im Ausmaß des Verkantungsspiels schwenkbar ist, derart, dass das Stützteil aus dem Führungsteil unter selbsttätiger Aufhebung der Verkantung mit dem Klemmelement ausziehbar und in entgegengesetzter Richtung durch selbsttätiges Verkannten mit dem sich gegen das Führungsteil abstützenden Klemmelement gesichert ist, und dass eine vom Benutzer betätigbare Betätigungseinrichtung zum Verschwenken des Klemmelements im Sinne einer Aufhebung der Verkantung vorhanden ist.

[0006] Die erfindungsgemäße Schrägstellvorrichtung besteht somit, sieht man von der Betätigungseinrichtung ab, im Prinzip nur aus dem Führungsteil, dem Stützteil und dem Klemmelement, so dass eine teilearme Anordnung vorliegt.

[0007] Beim Herausziehen des beispielsweise die Arbeitsplatte eines Tisches abstützenden Stützteils aus dem Führungsteil braucht die Betätigungseinrichtung nicht betätigt zu werden. Daher genügt es beispielsweise im Falle der Arbeitsplatte eines Tisches, die Arbeitsplatte unter Mitnahme des mit ihrem verbundenen Stützteils anzuheben. Lässt man die Arbeitsplatte in der gewünschten Schrägstellung los, tritt sofort die Verkantung ein, so dass das Stützteil und mit diesem die Arbeitsplatte von selbst stehen bleibt. Zum Absenken der Arbeitsplatte betätigt man die Betätigungseinrichtung, die das Klemmelement verschwenkt, so dass das Stützteil freigegeben wird und in das Führungsteil einfahren kann.

[0008] Somit liegt auch eine einfache Handhabung

vor.

[0009] Die erfindungsgemäße Schrägstellvorrichtung ist ferner robust und nicht störanfällig.

[0010] Bei einer bevorzugten Ausführungsform ist vorgesehen, dass eine beim Ausziehen des Stützteils unwirksame und beim entgegengesetzten Einschieben des Stützteils in das Führungsteil die Bewegung des Stützteils bremsende Bremseinrichtung vorhanden ist. Ohne eine solche Bremseinrichtung müsste man die Arbeitsplatte bei ihrem Absenken mit der Hand halten. Die Bremseinrichtung wirkt der Gewichtskraft der Arbeitsplatte entgegen, so dass sich diese von selbst langsam absenkt. Daher muss die Arbeitsplatte, soll sie nach unten verstellt werden, nicht mit der Hand gehalten werden. Betätigt man die Betätigungseinrichtung, bewegt sich die Arbeitsplatte langsam nach unten, so dass man, soll die Arbeitsplatte in einer flacheren Schräglage festgestellt werden, die Betätigungseinrichtung zu gegebener Zeit lediglich loslassen muss.

[0011] Weitere zweckmäßige Ausgestaltungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen angegeben.

[0012] Nachstehend wird ein Ausführungsbeispiel anhand der Zeichnung erläutert. Es zeigen:

[0013] **Fig. 1** einen mit einer erfindungsgemäßen Schrägstellvorrichtung ausgestatteten Arbeitstisch im Querschnitt,

[0014] **Fig. 2** die gleiche Schrägstellvorrichtung in schematischer Teildarstellung in Schrägansicht, wobei eine der Hälften des Vorrichtungsgehäuses weggelassen ist und nur der Endbereich des Führungsteils, aus dem das Stützteil austritt, zusammen mit dem Klemmelement und dem zugewandten Bereich der Betätigungseinrichtung dargestellt sind und die Betätigungseinrichtung unbetätigt ist, so dass das Stützteil mit dem Klemmelement verkantet und gegen ein Einschieben in das Führungsteil gesichert ist,

[0015] **Fig. 3** die Anordnung nach **Fig. 2** in Seitenansicht,

[0016] **Fig. 4** die Anordnung nach den **Fig. 2** und **3** im quer zum Führungsteil und dem Stützteil gelegten Querschnitt gemäß der Schnittlinie IV-IV in **Fig. 3**,

[0017] **Fig. 5** eine der **Fig. 2** entsprechende Schrägansicht der gleichen Anordnung, wobei die Betätigungseinrichtung jedoch betätigt und die Verkantung zwischen dem Stützteil und dem Klemmelement aufgehoben ist,

[0018] **Fig. 6** wiederum die gleiche Schrägstellvorrichtung bei betätigter Betätigungseinrichtung im zur Zeichenebene der **Fig. 3** parallelen Schnitt gemäß der Schnittlinie VI-VI in **Fig. 7** und

[0019] **Fig. 7** eine der **Fig. 4** entsprechende Querschnittsdarstellung bei betätigter Betätigungseinrichtung.

[0020] Aus **Fig. 1** geht schematisch ein Arbeitstisch 1 in Gestalt eines insbesondere für Jugendliche gedachten Schreibtisches hervor, dessen Arbeitsplatte 2 aus einer horizontalen, strichpunktiert angedeuteten Ausgangsstellung schrägstellbar ist, so dass sie vom Benutzer her gesehen nach hinten oben hin an-

steigt. In Fig. 1 ist eine solche Schrägstellung der Arbeitsplatte 2 mit ausgezogenen Linien eingezeichnet. [0021] Die Arbeitsplatte 2 ist im Bereich ihrer dem Benutzer zugewandten Vorderseite um eine am Tischkorpus 5 in horizontaler Richtung in Längsrichtung des Tisches verlaufende Anlenkachse 3 schwenkbar und somit schrägstellbar. Weiter hinten greift an der Unterseite der Arbeitsplatte 2 eine Schrägstellvorrichtung 4 an, die die Arbeitsplatte 2 in der jeweiligen Schrägstellung hält. In ihrer horizontalen Ausgangsstellung kann die Arbeitsplatte 2 auf einem am Tischkorpus 5 angeordneten Anschlag 6 aufsitzen.

[0022] Die Schrägstellvorrichtung 4 weist ein Längsgestalt aufweisendes Führungsteil 7 und ein im Führungsteil 7 teleskopartig geführtes, ebenfalls Längsgestalt aufweisendes Stützteil 8 auf, die zusammen eine Teleskopanordnung bilden. Diese Teleskopanordnung ist hochstehend angeordnet, wobei sie, wie dargestellt, geneigt verlaufen kann. Die Teleskopanordnung ist mit ihrem Führungsteil 7, beispielsweise mit dem dem Stützteil 8 entgegengesetzten Führungsteilende 9, am Tischkorpus 5 befestigt und stützt mit ihrem oben aus dem Führungsteil 7 ragenden Stützteil 8, und dabei mit dessen Stützteilende 10, die Tischplatte 2 ab.

[0023] Das Stützteil 8 und die das Stützteil 8 aufnehmende Längsausnehmung 11 des Führungsteils 7 weisen einen rechteckigen oder quadratischen Querschnitt auf, so dass das Stützteil 8 unverdrehbar geführt ist. Beim Ausführungsbeispiel ist auch der Außenumfang des Führungsteils 7 rechteckig oder quadratisch.

[0024] Das Stützteil 8 weist eine solche Länge auf, dass es bei dem größten Schrägstellwinkel der Arbeitsplatte 2 noch ausreichend weit in das Führungsteil 7 eingreift, dass ein sicherer Zusammenhalt vorhanden ist. Dementsprechend weit muss das Stützteil 8 in der horizontalen Ausgangsstellung der Arbeitsplatte 2 in das Führungsteil 7 eintauchen.

[0025] Dem die Tischplatte 2 abstützensenden Stützteilende 10 ist ein an der Tischplatte 2 befestigtes, nur schematisch angedeutetes Schlittenelement 12 zugeordnet, an dem das Stützteil 8 in Tiefenrichtung 13 der Arbeitsplatte 2, das heißt rechtwinkelig zur Anlenkachse 3, verschiebbar gelagert ist.

[0026] Beim Verschwenken der Tischplatte 2 wird das Stützteil 8 entweder aus dem Führungsteil 7 herausgezogen oder in das Führungsteil 7 eingeschoben. Damit das Stützteil 8 in der der jeweils gewünschten Schräglage der Arbeitsplatte 2 entsprechenden Längslage hält, durchgreift das Stützteil 8 ein Klemmelement 14, wobei die vom Stützteil durchgriffene Durchtrittsöffnung 15 im Querschnitt etwas größer als das Stützteil 8 ist, so dass das Klemmelement 14 mit Verkantungsspiel auf dem Stützteil 8 sitzt. Auf diese Weise kann das Klemmelement 14 auf dem Stützteil 8 um einen gewissen Schwenkwinkel hin und her verschwenkt werden.

[0027] Die Arbeitsplatte 2 lastet auf dem Stützteil 8

und übt auf dieses eine Kraft im Sinne eines Einschubens in das Führungsteil 7 aus. Dabei verkantet sich jedoch das Stützteil 8 in der Durchtrittsöffnung 15 des Klemmelements 14, das sich dabei einerseits des Stützteils 8 an der Stelle 16 am Führungsteil 7 abstützt und um die Abstützstelle 16 nach unten geschwenkt ist, so dass es schräg zur Längsrichtung der Teleskopanordnung 7, 8 ausgerichtet ist. Somit wird das Stützteil 8 und über dieses die Arbeitsplatte 2 in der jeweiligen Höhe gehalten.

[0028] Damit man das Stützteil 8 verschieben und somit die Schräglage der Arbeitsplatte 2 verändern kann, muss die Verkantung zwischen dem Klemmelement 14 und dem Stützteil 8 aufgehoben werden. Dies erfolgt beim Hochschwenken der Arbeitsplatte 2, wenn das Stützteil 8 aus dem Führungsteil 7 herausgezogen wird, selbsttätig. Bereits bei einer geringen Mitnahme des Klemmelements 14 in Ausziehrichtung, wenn es um die Abstützstelle 16 nach oben schwenkt, wird die in Längsrichtung des Stützteils 8 gesehene Projektion der Durchtrittsöffnung 15 so groß, dass das Stützteil 8 praktisch unbehindert bewegt werden kann. Soll das Stützteil 8 dagegen in das Führungsteil 7 eingeschoben werden, wird die Verkantung mittels einer vom Benutzer zu betätigenden Betätigungseinrichtung 17 aufgehoben, mit der das Klemmelement 14 um die Abstützstelle 16 geschwenkt wird.

[0029] Das Klemmelement 14 stützt sich, wie bereits erwähnt, einerseits des Stützteils 8 bei 16 gegen das Führungsteil 7 ab. Die Betätigungseinrichtung 17 greift zur anderen Seite des Stützteils 8 am Klemmelement 14 an. Die Abstützung des Klemmelements 14 am Führungsteil 7 erfolgt an dessen Stirnseite, wie aus der Zeichnung ersichtlich ist. Dabei ist die Stirnseite 18 des Führungsteils 7, an der das Stützteil 8 austritt, von der Abstützstelle 16 aus zur Betätigungseinrichtung 17 hin abgeschrägt, und zwar in Richtung vom die Arbeitsplatte 2 abstützensenden Ende 10 des Stützteils 8 weg, so dass sich in Seitenansicht zwischen dem Klemmelement 14 und der Führungsteil-Stirnseite 18 ein keilartiger Zwischenraum ergibt.

[0030] Das Klemmelement 14 ist zweckmäßigerweise ein Metallblechteil, in das die Längsausnehmung 11 eingestanzt sein kann.

[0031] Die Betätigungseinrichtung 17, mit der das Klemmelement 14 einseitig in Richtung vom Führungsteil 7 weg angehoben werden kann, ist entgegen einer von einer Federeinrichtung 19 ausgeübten Federkraft betätigbar, die die Betätigungseinrichtung im unbetätigten Zustand in einer das Klemmelement 14 nicht beeinflussenden unwirksamen Stellung hält.

[0032] Die Betätigungseinrichtung 17 weist einen Betätigungsstab 20 auf, der vom Benutzer ergriffen werden kann. Beim Ausführungsbeispiel erstreckt sich dieser Betätigungsstab 20 vom Bereich des Klemmelements 14 aus unterhalb der Arbeitsplatte 2 zur dem Benutzer zugewandten Vorderseite des Arbeitstisches 2 hin. Am dem Klemmelement 14 zugewandten Endbereich des Betätigungsstabes 20 ist

ein Betätigungselement **21** angeordnet, das bei unbetätigtem Betätigungsstab **20** unwirksam ist und beim Betätigen des Betätigungsstabs **20** am Klemmelement **14** angreift und dieses im Sinne einer Aufhebung der Verkantung verschwenkt. Diese Situation ist in den **Fig. 5-7** dargestellt.

[0033] Der Betätigungsstab **20** ist zweckmäßigerweise in linearer Richtung, das heißt in seiner Längsrichtung, geführt, so dass ihn der Benutzer in Längsrichtung bewegen muss. Beim Ausführungsbeispiel muss der Betätigungsstab **20** in Richtung vom Klemmelement **14** weg gezogen werden, damit die Verkantung aufgehoben wird. Die lineare Bewegung des Betätigungsstabs **20** wird über eine Schrägflächenanordnung in die Schwenkbewegung des Klemmelements **14** umgesetzt. Hierzu weist das Klemmelement **14** ein Stück weit untergreifende Betätigungselement **21** eine dem Klemmelement **14** zugewandte, geneigt zur Längsrichtung des Bewegungsstabs **20** verlaufende Schrägfläche **22** auf, die beim Ziehen am Betätigungsstab **20** an eine zu ihr hin geneigte Schrägpartie **23** des Klemmelements **14** zur Anlage gelangt und dieses verschwenkt.

[0034] Anstelle eines linear verschieblichen Betätigungsstabs könnte die Betätigung auch mittels eines Schwenkhebels oder dergleichen erfolgen.

[0035] Will man die Arbeitsplatte **2** nach unten schwenken, muss, wie erläutert, die Betätigungseinrichtung **17** betätigt werden. Ist die gewünschte neue Schwenklage erreicht, wird die Betätigungseinrichtung losgelassen, so dass die Federeinrichtung **19** die Betätigungseinrichtung **17** in ihre unwirksame Lage überführt und das Klemmelement **14** freikommt, so dass sich das Stützteil **8** wieder selbsttätig verkantet.

[0036] Das Klemmelement **14**, der zugewandte Endbereich des Führungsteils **7** mit dem aus ihm herausstehenden Bereich des Stützteils **8** und der dem Klemmelement **14** zugewandte Bereich der Betätigungseinrichtung **17** sind in einem Vorrichtungsgehäuse **24** untergebracht und somit von außen her nicht sichtbar. Das Führungsteil **7**, das Stützteil **8** und der Betätigungsstab **20** sind durch die Gehäusewandung nach außen geführt. In der Zeichnung ist eine der beiden Hälften des Vorrichtungsgehäuses **24** entfernt, um die in ihm enthaltenen Teile sichtbar zu machen. Die lineare Führung der Betätigungseinrichtung **17** erfolgt im Inneren des Vorrichtungsgehäuses **24**, beispielsweise indem dieses an mindestens einer seiner Seitenwände eine entsprechende Führungsnut **25** aufweist, in die ein am Betätigungselement **21** angeordnetes Führungsglied **26** eingreift, das von einer noch zu beschreibenden Stegpartie gebildet werden kann.

[0037] Beim Betätigen der Betätigungseinrichtung **17** kommt das Stützteil **8** frei, so dass man, sieht man keine weiteren Maßnahmen vor, die Arbeitsplatte **2** bei ihrem Absenken mit der Hand halten muss. Um dies zu vermeiden, ist bei der dargestellten Schrägstellvorrichtung eine Bremseinrichtung **27** vorhanden, die

beim Herausziehen des Stützteils **8** aus dem Führungsteil **7** unwirksam und beim entgegengesetzten Einschieben des Stützteils **8** in das Führungsteil **7** wirksam ist und die Bewegung des Stützteils **8** bremst.

[0038] Dabei ist die Anordnung zweckmäßigerweise so getroffen, dass die Betätigungseinrichtung **17** gleichzeitig mit dem Betätigen des Klemmelements **14** auch die Bremseinrichtung **27** betätigt, so dass diese wirksam wird. Die Bremseinrichtung **27** ist eine Reibbremse und weist beim Ausführungsbeispiel zwei – prinzipiell würde einer genügen – einander mit Bezug auf das Stützteil **8** entgegengesetzte Bremskörper **28, 29** auf, die jeweils in einer das Führungsteil **7** von außen bis zum Stützteil **8** durchsetzenden Ausnehmung **30** des Führungsteils **7** gelagert sind. Beim Betätigen der Betätigungseinrichtung **17** greift diese nicht nur am Klemmelement **14** an sondern drückt auch die Bremskörper **28, 29** gegen das Stützteil **8**, so dass an diesem eine Reibungskraft auftritt. Die Bremskörper **28, 29** bestehen beispielsweise aus gummiartigem Reibmaterial.

[0039] Die Bremskörper **28, 29** könnten prinzipiell von der Betätigungseinrichtung **17** unmittelbar beaufschlagt werden. Zweckmäßiger ist es jedoch, dass die Betätigungseinrichtung **17** über einen ebenfalls in der jeweiligen Ausnehmung **30** gelagerten und aus dieser etwas herausstehenden Wälzkörper **31** auf den Bremskörper **28, 29** wirkt.

[0040] Die beiden Bremskörper **28, 29** sind, wie erwähnt, beiderseits des Stützteils **8** seitlich am Führungsteil **7** angeordnet. Dementsprechend bildet das auch die Bremseinrichtung **27** betätigende Betätigungselement **21** an der Seite jedes Bremskörpers **28, 29** eine am Führungsteil **7** vorbei verlaufende Stegpartie **32, 33**, an der eine gegen den jeweiligen Wälzkörper **31** wirkende Schrägfläche **34** ausgebildet ist. Bewegt man den Betätigungsstab **20** zusammen mit dem Betätigungselement **21** in der Zeichnung nach rechts, so dass das Klemmelement **14** in seine unwirksame Lage verschwenkt wird, gelangen gleichzeitig die beiden Schrägflächen **34** zu den Wälzkörpern **31**, so dass diese nach innen zum Stützteil **8** gedrückt werden. Bei unbetätigter Betätigungseinrichtung **17** sind die Schrägflächen **34** mit Abstand zu den Wälzkörpern **31** angeordnet, so dass diese nicht belastet werden und somit die Bremskörper **28, 29** nicht nach innen drücken.

[0041] Den beiden Funktionen des Betätigungselements **21** (Betätigung des Klemmelements **14** und Betätigung der Bremseinrichtung **27**) sind zwei in Bewegungsrichtung des Betätigungsstabs **20** hintereinander angeordnete Bereiche des Betätigungselements zugeordnet. Dabei bildet das Betätigungselement **21** einerseits einen das Führungsteil **7** mit der Betätigungsbewegung der Betätigungseinrichtung zulassendem Bewegungsspiel umgreifenden Rahmen **35**, an dem die Schrägflächen **34** angeordnet sind, und andererseits eine gegen das Klemmelement **14** beziehungsweise gegen dessen Schrägpar-

tie 23 wirkende Betätigungspartie 36, die zum Betätigungsstab 20 hin an den Rahmen 35 angesetzt ist. Der Rahmen 35 muss prinzipiell nicht umlaufend ausgebildet sein, sondern könnte auch von einem U-förmigen Bügel gebildet werden.

[0042] Oben wurde die Verwendung der Schrägstellvorrichtung für einen Arbeitstisch beschrieben. Selbstverständlich kann die Schrägstellvorrichtung jedoch auch bei anderen Möbelstücken eingesetzt werden, die ein schrägstellbares Möbelteil aufweisen.

Patentansprüche

1. Schrägstellvorrichtung für Möbelstücke mit einem um eine horizontale Anlenkachse schrägstellbaren Möbelteil, insbesondere für Arbeitstische mit schrägstellbarer Arbeitsplatte, zum Abstützen des Möbelteils in der jeweiligen Schrägstellung, **dadurch gekennzeichnet**, dass sie ein am Möbelkorpus (5) zu befestigendes, Längsgestalt aufweisendes Führungsteil (7) und ein im Führungsteil (7) teleskopartig geführtes, Längsgestalt aufweisendes und aus dem Führungsteil (7) vorstehendes Stützteil (8) zum Abstützen des schrägstellbaren Möbelteils (2) aufweist, dass das Stützteil (8) mit Verkantungsspiel ein Klemmelement (14) durchgreift, das sich gegen das Führungsteil (8) abstützt und im Ausmaß des Verkantungsspiels schwenkbar ist, derart, dass das Stützteil (8) aus dem Führungsteil (7) unter selbsttätiger Aufhebung der Verkantung mit dem Klemmelement (14) ausziehbar und in entgegengesetzter Richtung durch selbsttätiges Verkannten mit dem sich gegen das Führungsteil (7) abstützenden Klemmelement (14) gesichert ist, und dass eine vom Benutzer betätigbare Betätigungseinrichtung (17) zum Verschwenken des Klemmelements (14) im Sinne einer Aufhebung der Verkantung vorhanden ist.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sich das Klemmelement (14) einerseits des Stützteils (8) gegen das Führungsteil (7) abstützt und die Betätigungseinrichtung (17) andererseits des Stützteils (8) am Klemmteil (14) angreift.

3. Vorrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass sich das Klemmelement (14) an der Stirnseite des Führungsteils (7) abstützt.

4. Vorrichtung nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Stirnseite (18) des Führungsteils (7), an der das Stützteil (8) austritt, von der Abstützstelle (16) aus zur Betätigungseinrichtung (17) hin in Richtung vom das schrägstellbare Möbelteil (2) abstützenden Ende (10) des Stützteils (8) weg abgeschrägt ist.

5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1-4, dadurch gekennzeichnet, dass das Klemmelement (14) ein Metallblechteil ist.

6. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1-5, dadurch gekennzeichnet, dass dem das schrägstellbare Möbelteil (2) abstützenden Ende (10) des Stützteils (8) ein an dem schrägstellbaren Möbelteil (2) zu befestigendes Schlittenelement (12) zugeordnet ist, an dem das Stützteil (8) verschiebbar gelagert ist.

7. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1-6, dadurch gekennzeichnet, dass die Betätigungseinrichtung (17) entgegen einer Federkraft betätigbar ist.

8. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1-7, dadurch gekennzeichnet, dass die Betätigungseinrichtung (17) einen Betätigungsstab (29) aufweist, an dessen dem Klemmelement (14) zugewandten Endbereich ein Betätigungselement (21) angeordnet ist, das bei unbetätigtem Betätigungsstab (20) unwirksam ist und beim Betätigen des Betätigungsstabs (20) am Klemmelement (14) angreift und dieses im Sinne einer Aufhebung der Verkantung verschwenkt.

9. Vorrichtung nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass der Betätigungsstab (20) in linearer Richtung geführt ist und dass bei seinem Betätigen die lineare Bewegung am Betätigungselement (21) über eine Schrägflächenanordnung in die Schwenkbewegung des Klemmelements (14) umgesetzt wird.

10. Vorrichtung nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass das Betätigungselement (14) in einem den das Klemmelement (14), den zugewandten Endbereich des Führungsteils (7) und das Betätigungselement (21) umschließenden Vorrichtungsgehäuse (24) in linearer Richtung geführt ist.

11. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1-10, dadurch gekennzeichnet, dass eine beim Ausziehen des Stützteils (8) unwirksame und beim entgegengesetzten Einschieben des Stützteils (8) in das Führungsteil (7) die Bewegung des Stützteils (8) bremsende Bremseinrichtung (27) vorhanden ist.

12. Vorrichtung nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass die Betätigungseinrichtung (17) gleichzeitig mit dem Betätigen des Klemmelements (14) die Bremseinrichtung (27) betätigt, so dass diese wirksam wird.

13. Vorrichtung nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass die Bremseinrichtung (27) eine Reibbremse ist, die mindestens einen in einer bis zum Stützteil (8) durchgehenden Ausnehmung (30) des Führungsteils (7) gelagerten Bremskörper (28,29) aufweist, an dem die Betätigungseinrichtung (17) bei ihrem Betätigen mittelbar oder unmittelbar angreift, so dass er gegen das Stützteil (8) gedrückt wird.

14. Vorrichtung nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, dass der mindestens eine Bremskörper (28, 29) seitlich am Führungsteil (7) angeordnet ist und das Betätigungselement (21) an der Seite jedes Bremskörpers (28, 29) eine am Führungsteil (7) vorbei verlaufende Stegpartie (32, 33) bildet, die eine mittelbare oder unmittelbar gegen den jeweiligen Bremskörper (28, 29) wirkenden Schrägfläche (34) aufweist, die beim Bewegen des Betätigungselements (21) zum Verschwenken des Klemmelements (14) den Bremskörper (28, 29) gegen das Stützteil (8) drückt.

15. Vorrichtung nach Anspruch 13 oder 14, dadurch gekennzeichnet, dass die Betätigungseinrichtung (17) über einen Wälzkörper (31) auf den Bremskörper (28, 29) wirkt.

16. Vorrichtung nach Anspruch 14 oder 15, dadurch gekennzeichnet, dass das Betätigungselement (21) einen das Führungsteil (7) mit der Betätigungsbewegung der Betätigungseinrichtung (17) zulassendem Bewegungsspiel umgreifenden und die mindestens eine Stegpartie (32, 33) mit einer Schrägfläche (34) bildenden Rahmen aufweist, an den eine gegen das Klemmelement (14) wirkende Betätigungspartie angesetzt ist.

Es folgen 4 Blatt Zeichnungen

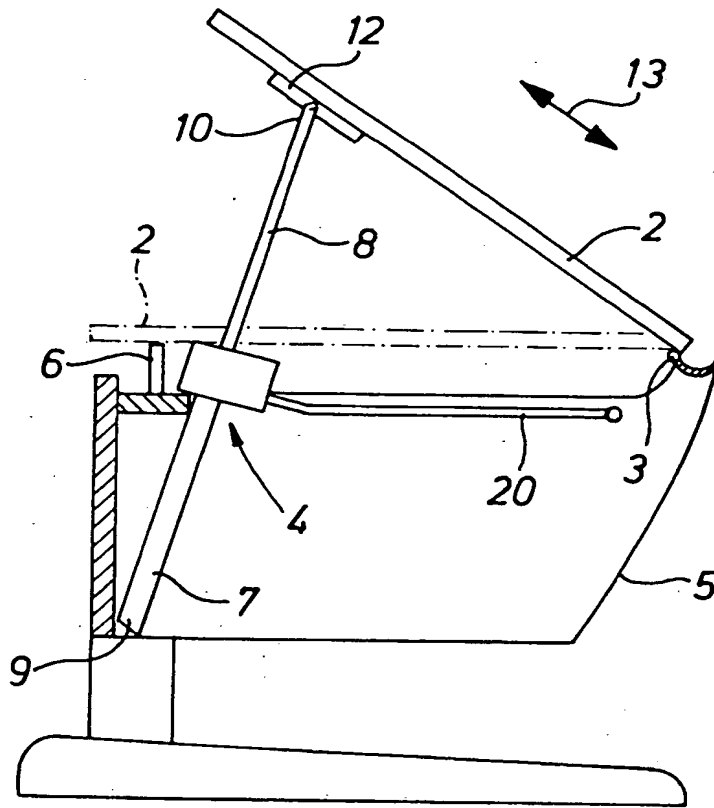


Fig. 1

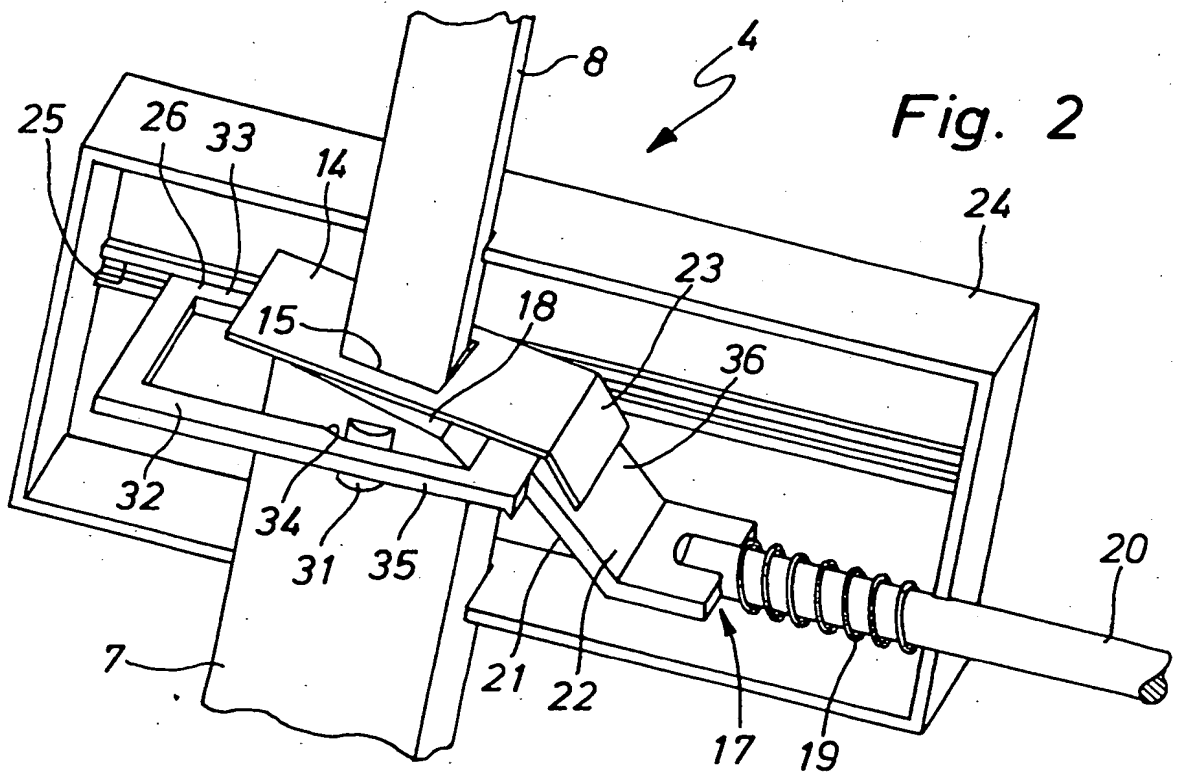
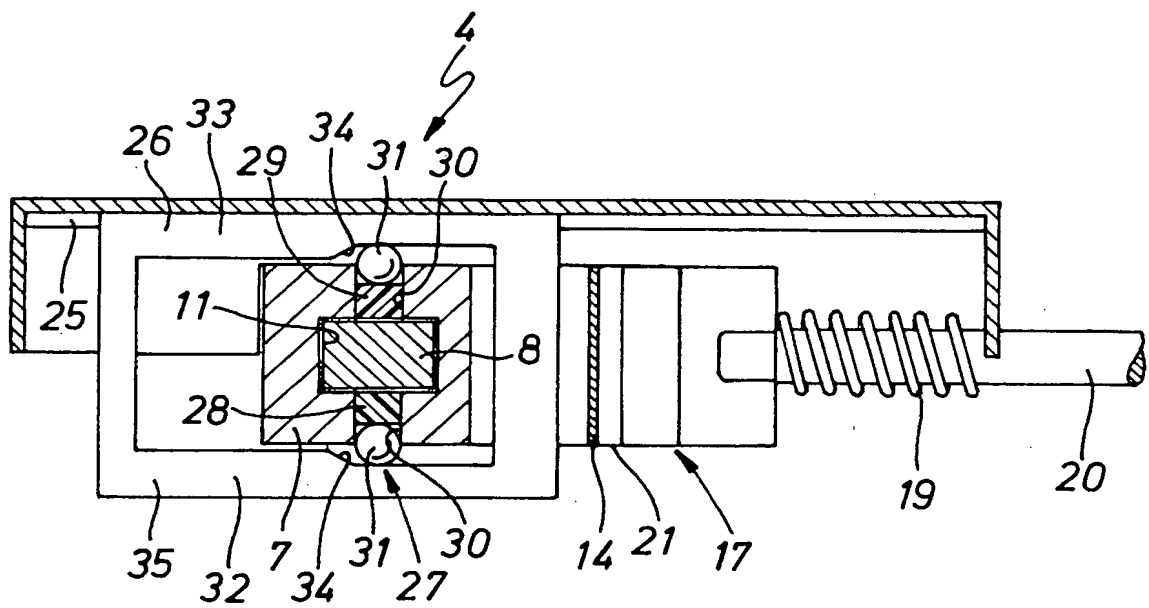
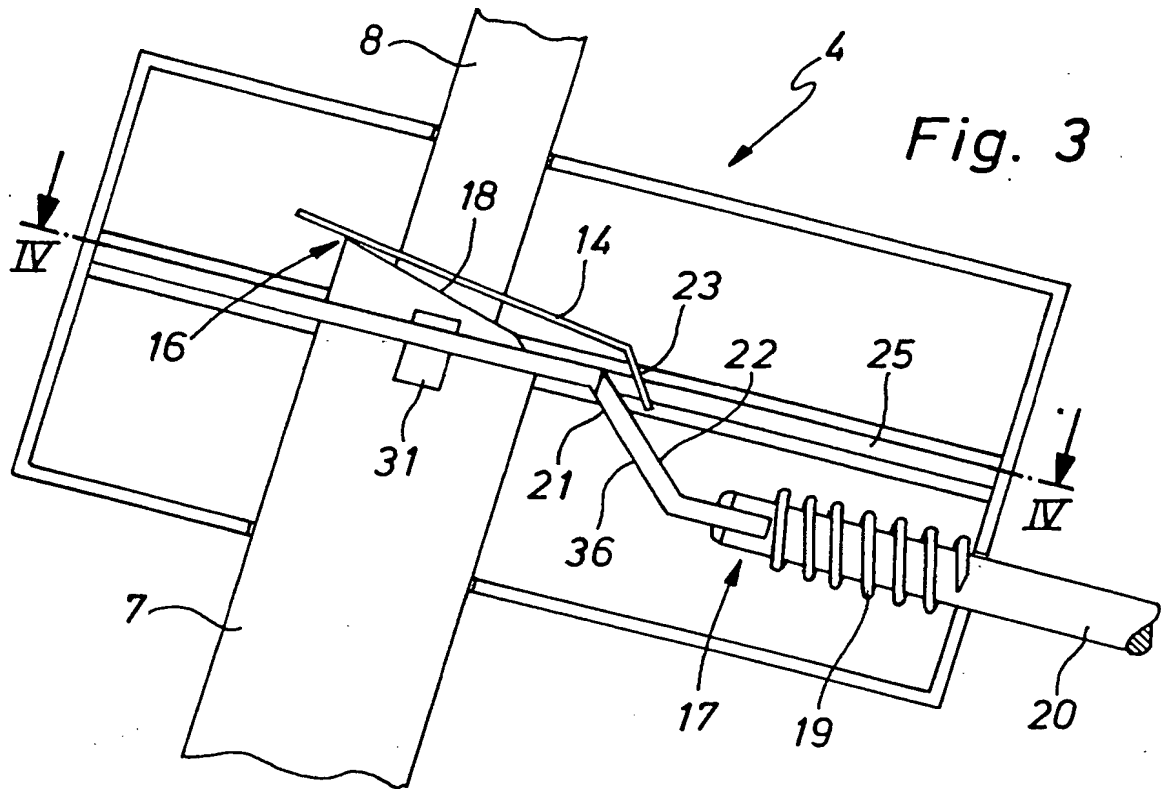


Fig. 2



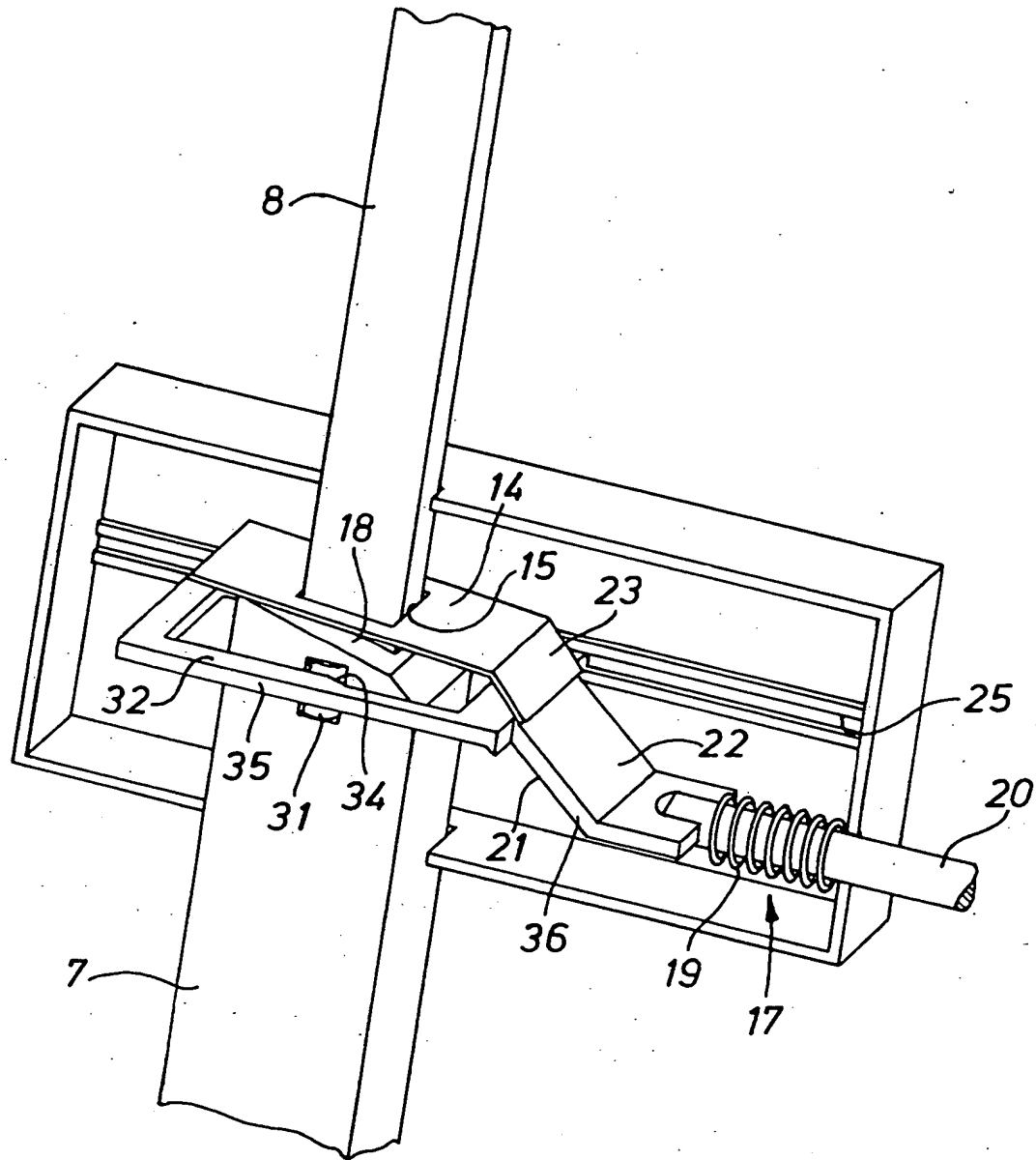


Fig. 5

